

WRCB - Information

Nr. 5

Ausgabedatum: 18.05.92

Jubiläum

Jubiläum

Dies ist die Zeit der Jubiläen. Nicht nur, daß der DWZRV 100 Jahre alt wurde. Auch Peter Vogt hat das halbe Jahrhundert vollgemacht. Über beide Ereignisse wird in dieser Ausgabe zu berichten sein.

IN EIGENER SACHE

(wm)Es wurde verschiedentlich berichtet, daß die letzte Ausgabe der WRCB-Info nicht überall angekommen ist. Sie ist auf jeden Fall (auf mein Manneswort, wieviel immer dies bedeuten mag) versandt worden. Geben Sie uns Nachricht, falls Sie die letzte Ausgabe nicht bekommen haben!

Termine

- 13.06.92 WRCB: Landessieger-Zuchtschau
- 14.06.92 WRCB: Rennen
- 07.07.92 WRCB: Solo-Rennen
- 09.08.92 WRCB: Rennen
- 03.10.92 WRCB: Landessieger-Rennen

Wir begrüßen als Mitglied

- Frau Monika Bisig, CH-Engelberg
(Hauptmitglied)
- Frau Suzanne Weiss, CH-Lufingen
(Hauptmitglied)
- Herrn Dr. Peter Weiss, CH-Lufingen
(Anschlußmitglied)
- Herrn Dr. Heinz Weidmann, CH-St. Gallen
(Hauptmitglied)

CAC-Landessiegerzuchtschau

Es gibt eine Korrektur bei der Richterbesetzung. Herr Zuber kann den Zuchtschautermin leider nicht wahrnehmen; es ist nicht seine Schuld. Deshalb werden die Richter wie folgt umbesetzt:

- Frau R. Popp: Afghanische Windhunde
- Frau H. Quaritsch-Fricke: Barsois, Deerhounds, Irish Wolfhounds
- Frau M. Roth: alle Kurzhaarrassen außer Sloughis und Azawakhs
- Herr Bürk: Azawakhs, Salukis, Sloughis

Es findet an dieser Zuchtschau eine Whippet-Messung statt. Falls Sie je keine Ausschreibung erhalten sollten, können Sie sich bei der Sonderleiterin informieren:

Frau Marion Staps, Tel. (07551) 67654
Im Flanzer 1, 7767 Sipplingen

*
* TOMBOLA-SPENDEN GESUCHT !
*
* Bei der Doppelveranstaltung am
* 13./14. Juni wollen wir eine
* Tombola durchführen. Falls Sie
* Sie hierzu Preise spenden können,
* wäre das sehr hilfreich. Bitte
* rufen Sie gegebenenfalls Frau
* Uschi Keck, 07541/52632, oder
* ein Vorstandsmitglied an.
*

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Hubert Roth, Meretsreute 5, 7981 Fronhofen, Tel. 07505/419
Wilfried Marklein, Tobelweg 7a, 7997 Immenstaad, Tel. 07545/6862

Kürzel: (hr) H. Roth, (wm) W. Marklein, (pl) P. Lillischkis

Artikel, die den Namen des Autors tragen, geben nicht unbedingt die Meinung des WRC Bodenseekreis e.V. wieder.

Peter Vogt 50 Jahre**"Nur" 19 Züchter im WRCB ?**

Die Zeit schreitet fort. Jetzt ist sogar Peter Vogt, seit Jahren der Technische Leiter des WRCB, einer von den UHUs, einer von denen "unter Hundert". Am 7. Mai war es soweit.

Technischer Leiter war er nicht immer; 1978 wurde er als Kassierer gewählt, ein Amt, das er bis 1981 innehatte, ehe er sein heutiges Amt übernahm (die kurze Unterbrechung 1984 übersehe ich aus bekannten Gründen).

Peter Vogt: ein Barsoi-Fan. Die meisten von uns kennen noch Fufeika ("Fufi") von Gilbahar und Zarina vom Haslachhof, mit samt all ihrer (und Peters) Eskapaden.

Peter Vogt: ein einfacher Mensch? Garantiert nicht! Man braucht schon zehn gute Gründe, um ihn zu überzeugen, falls er irgendwann einmal gegenteiliger Auffassung sein sollte.

Peter Vogt: ein WRCB-Fan? Eindeutig ja! Oder was halten Sie davon, wenn jemand die Woche über in Herbolzheim (Kaiserstuhl) für die Bundeswehr tätig ist, am Freitagabend nachhause fährt, den Samstag auf dem Rennplatz mit nützlichen Tätigkeiten verbringt, und sich erst am Sonntag dem Privaten widmet, um montags früh wieder im Dienst bzw. in Herbolzheim zu sein? So hat er das über Jahre bis zu seiner Pensionierung (oder wie man das bei der Bundeswehr immer nennen mag) betrieben.

Es gäbe viel über Vergangenes zu erzählen, mehr als der Rahmen dieses Blatts zulässt. Der WRCB verdankt Peter Vogt in seiner langjährigen Mitgliedschaft sehr viel. Für diejenigen, denen diese Aussage zu pauschal ist, erinnere ich an den Bau des Vereinsheims, an den Bau der Endlosanlage, an den Bau unseres Außendachs, an die zahllosen Wasser- und Sanitärinstallationen, an den Hasenzugturm, an Zäune, an .. an ... an...

Wir wünschen dem WRCB, daß Peter Vogt ihm noch lange die Treue hält. Wir wünschen Dir, Rosi, daß Peter unverändert seinen Charme und seinen Elan beibehält.

Und Dir, Peter, wünschen wir alles nur erdenklich Gute und danken Dir für Deinen Einsatz für den WRCB.

(wm) In der letzten Ausgabe der WRCB-Info hatte ich Ihnen die 19 Mitglieder vorgezählt, die Hunde züchten oder zu mindest einmal gezüchtet haben. Frau Daniela van der Lichte wies mich in einem sehr humorvollen Brief darauf hin, daß sie unter dem Zwingernamen HADI EL BASHER Salukis und Azawakhs gezüchtet hat. Das wäre also Nr. 20.

Inzwischen ist Herr Dr. Heinz Weidmann WRCB-Mitglied. Er züchtet mit dem nicht gerade unbekanntem Zwingernamen OF GOLDENBLUE Whippets. Nur wenige wissen, daß es auch schon Greyhounds mit diesen Zwingernamen gab. Auf jeden Fall ist Dr. Weidmann die Nr. 21.

Saluki-Treffen in Bermatingen

(wm) Der Schweizerische Saluki Club (SSC) führte am Wochenende 02./03. Mai 92 eine Doppelveranstaltung mit Solo-Rennen und Ausstellung durch. Für das Rennen hatte die SSC-Präsidentin, Frau Shera Chuat, den WRCB ausgewählt. Das Solo-Rennen fand, teilweise kombiniert mit unserem Training, am 02.05.92 auf unserer Bahn statt. Wir freuen uns, unsere Freunde vom SSC bei uns gehabt zu haben. 25 Hunde waren gemeldet, 24 am Start.

Die Ergebnisse (ein wenig lokalpatriotisch ausgeschlachtet):

- | | |
|------------|--|
| Rüden: | 1. Najiib Tal Amal
Dr. Peter Weiß (WRCB) |
| | 2. Daivan el Riad
Heinz Keck (WRCB) |
| | 3. Menon Tal Amal
Monika Bisig (WRCB) |
| Hündinnen: | 1. Nuray Tal Amal
Shera Chuat (WRCB) |
| | 2. Mahali Tal Amal
Maria-Th. Alcantara (WRCB) |
| | 3. Munyai Sawahin
Shera Chuat (WRCB) |
| Veteranen: | 1. Reesha el Oriental
Theres Schaltegger |
| | 2. Bigalla's Wajira
Brigitte Thoene |
| | 3. Faiza Tal Amal
Maria-Th. Alcantara (WRCB) |

DWZRV-Jubiläumsrennen

(wm) Am 10. Mai fand in Oberhausen das DWZRV-Jubiläumsrennen anlässlich des 100jährigen Bestehens des DWZRV statt. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der unsere Oberhausener Freunde keine Mühen gescheut haben. Das Wetter war anfangs zwar kühl, aber über den ganzen Tag trocken und schön. 216 Hunde waren gemeldet.

Ich erspare mir, eine komplette Liste der Resultate wiederzugeben; die erscheint sowieso irgendwann im UW. Aber es waren eine ganze Reihe von Hunden im Einsatz, die WRCB-Mitgliedern gehören. Und deren Finalplatzierung in denjenigen Rennen, wo der Jubi-Titel vergeben wurde, möchte ich schon erwähnen:

Italienische Windspiele

3. Domino de Petit Roell (Girmond)

Afghanen-Rüden

1. Angur's Chagal (Heinz Müller)
2. Makumba Sha-i-Maran (Lothar Müller)
5. Makalu Sha-i-Maran (Hess)

Saluki-Hündinnen

3. Nuhay Tal Amal (Chuat)
5. Mahali Tal Amal (Alcantara)

Greyhound-Hündinnen (B-Finale)

2. Navarro's Boomerang (Stöck)
3. Lambada v.d. Eichquelle (Stöck)

Greyhound-Rüden (A-Finale)

1. Stonewood Runner's Copper King (Marklein)
2. Stonewood Runner's Bashful Man (Stöck)

Von hinter der Theke

Anneliese Marklein

Jetzt haben wir eine Zeitung und mein Mann ist so eine Art Redakteur. Da habe ich gedacht, daß ich meine persönlichen Beziehungen einmal spielen lasse, um den folgenden Beitrag in die WRCB-Info zu bringen.

Wir haben inzwischen in der neuen Saison vier Trainingstage hinter uns, und ich möchte -weniger aus eigenen Motiven als vielmehr wegen der an der Bewirtung zahlreich beteiligten Mädels- einige Dinge "von hinter der Theke" erzählen.

Zuerst die schlechte Nachricht: Wir sind für Barzahlung! Ich sehe natürlich ein, daß das bargeldlose Bestellen eine feine Sache ist, jedenfalls für diejenigen vor der Theke. Aber ich berichte ja von der anderen Seite. Das Aufschreiben bei ca. 20-30 Personen überfordert die Küchenmannschaft zuweilen. "Du, ich habe ein Brötchen genommen", "Du, ich habe ein Eis", das hören wir ohne Übertreibung fünfzigmal und öfter. Überlegen: Was war das für ein Eis (DM)? Was war das für Brötchen? Und vor allem: Wer war das? Wollen Sie helfen, den Aufschreibeaufwand zu verringern? Dann zahlen Sie bar. Wir von hinter der Theke würden uns freuen.

Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Momentan bieten wir an Getränken an:

- 3 Weizenbiersorten (Champagner, Hefe, Hefe dunkel)
- 2 andere Biersorten (Pils, Export)
- 2 Fruchtsäfte (Apfel, Multivitamin)
- 5 alkoholfreie Getränke (Mineralwasser, Limo gelb, Limo klar, Cola, Spezi)
- 3 Weinsorten (weiß, rot, Bermatinger)
- 1 Sekt
- 5 Sorten Spirituosen (Himbi, Obstler, Kräuter, Weinbrand, Bacardi)

Ich höre es schon: Jetzt stellt sich die Küche selbst dar. Das war auch genauso beabsichtigt.

Aber Spaß beiseite: Wenn Sie Verbesserungs- oder Änderungsvorschläge haben, sind wir von der Küche immer dankbar, falls sich die Vorschläge als realisierbar erweisen.

Unsere Bewirtung ist bei den Gästen unserer Veranstaltungen sehr gut angesehen. Warum? Weil beim WRCB eine ganze Reihe von Frauen ihre Liebe zum Backen oder zum Richten eines Salats entdecken, wenn man sie nur fragt. Und weil sich unsere Frauen die Hacken ablaufen, wenn ihr Einsatz bei einer Veranstaltung erforderlich ist.

Apropos Backen: Mädels, Ihr seid gefragt. Am 13./14. Juni gilt es wieder einmal. Kann die Küche (wie bisher) auf Kuchen Spenden hoffen? Um nicht gegen die Quotenregelung zu verstoßen, sind natürlich auch Männer zum Kuchenbacken aufgefordert.

Geschichten von damals

Die Geschichte unserer Endlos-Anlage
Wilfried Marklein

Tiefe Motorradspuren auf der Bahn, Motorradfurchen in den Kurven, Probleme bei Regenwetter. Eines war klar: Eine Endlosanlage musste her, nicht zuletzt auch, um dem Zug der Zeit zu folgen. Endlos war 'in', konventionell war 'out'. Das war 1985.

Nach Diskussion der verschiedenen möglichen Versionen von Endlosanlagen beauftragte die JHV 1985 den WRCB-Vorstand, eine Endlosanlage zu erstellen. Bevorzugt wurde aus finanziellen Gründen eine Galgenanlage, entsprechend Gütersloh, Sachsenheim und Freiburg.

Am 01.03.86 fand eine erweiterte Vorstandssitzung unter Hinzuziehung von einschlägig erfahrenen Experten statt. Einige Dinge waren zwar klar: Die Seilrollen inklusive Kugellager gab es zu einem vereinsfreundlichen Preis bei Hans Nottbrock (Gütersloh). Für die Konstruktion der Galgen gab es Vorlagen, u.a. von dem leider inzwischen verstorbenen Hartmut Girmond (Sachsenheim). Nur: Ähnlich stabile Anlagen wie in Sachsenheim (mit Stahlbrücken über der Bahn) trauten wir uns aus umweltschützerischen Gesichtspunkten nicht zu bauen. Unsere Anlage sollte nur aus notfalls demonstrierbaren Galgen bestehen. Ein Risiko.

Dann kam die Hauptfrage: Welchen Antrieb nehmen wir? Die bislang bekannten Anlagen benutzten einen Gleichstromantrieb. Für Nicht-Techniker: Die bis dato bekannten Anlagen besaßen kein nennenswertes Beschleunigungsvermögen und keine Bremse für den Notfall. Sie waren wartungsintensiv.

Es waren Heinz Becker und Jochen Werner, die auf Drehstromantriebe aus der Klimatechnik hinwiesen. Ich muß es gestehen: Die beiden WRCB-Vorsitzenden (beide Elektrotechniker, einer Dr.-Ing., später Professor, der andere Dipl.-Ing.) hatten Bedenken, völlig zu Unrecht, wie sich später herausstellen sollte. Der Drehstromantrieb des WRCB übertraf selbst die kühnsten Erwartungen.

Soweit war die Theorie nun klar; die praktischen Arbeiten konnten beginnen. Womit? Nun ja, zuerst brauchte man die Galgen. Die Firma, die unsere Galgen zu einem extrem günstigen Preis zusammenschweißte, ging anschließend Bankrott (aber vermutlich nicht wegen unserer Galgen!). Nichtsdestoweniger hatte dieses Ereignis einen günstigen Einfluß auf unsere Kosten.

Die Galgen waren da und brauchten 'nur' noch aufgestellt zu werden. Aber wie? Nur ruhig: Immerhin hatte der Verein einen erfahrenen Bautechniker als Mitglied, Walter Lilischkis. Er und Peter Vogt als Technischer Leiter legten das Verfahren fest. Mit einem Erdbohrer wurden ca. 1.40m tiefe Löcher an den Stellen gebohrt, wo die Galgen zu errichten waren. Die Löcher wurden mit Beton und Armierungseisen aufgefüllt und mit einem oberirdischen Fundament versehen. In das Fundament wurden Schrauben einbetoniert, an denen später die Fußplatte der Galgen befestigt wurden. Kein Problem.

Kein Problem? Haben Sie schon einmal mit einem Erdbohrer Löcher in den Boden gebohrt? Wenn sich der Bohrer an einem Stein oder Felsen verhakkt, werden die

beiden 'Festhalter' urplötzlich springlebendig, und das kann man wörtlich nehmen. Ich weiß nicht, ob das Guinness-Buch der Rekorde die Flugweiten von 'Erdbohrer-Festhaltern' führt. So zwei oder drei Meter sind da locker drin.

Am 05.04.86 trafen sich auf dem WRCB-Platz 14 Mitglieder zu einem ersten Arbeitseinsatz. Es wurden die ersten acht (von 16) Fundamente erstellt: Loch in den Boden gebohrt, Beton bemixt, Beton per Schubkarre vom Vereinsheim-Vorplatz 'vor Ort' gefahren, eingefüllt, Armierung durch Walter Lilischkis, oberer Fundamentteil mit Handkelle anhand von Peter Vogts Formen betoniert, Bolzen eingesetzt. Klingt einfach, aber das war ungefähr eine Tonne Beton, die vom Vereinsheim auf die Bahn gefahren wurde.

Die zweiten acht Galgen setzten wir am 12.04.86. Seit dem letzten Wochenende gab es (laut Radio) die stärksten Schneefälle seit 1944. Unsere Drainage war verstopft. In der 2. Kurve stand ein Weiher. Tags zuvor herrschte noch Schneetreiben bei -3 Grad.

Entsprechend freundlich war das Wetter am Arbeitstag. Die Prozedur vom letzten Samstag wiederholte sich, allerdings mit doppelt so langen Wegen für die Schubkarrenfahrer, weil diesmal die Fundamente für die Galgen auf der Gegenraden und in der 3. und 4. Kurve zu setzen waren.

Die Fundamente mussten trocknen; es kam eine Schlechtwetter-Periode. Die Starkstromverkabelung zum Motorgalgen wurde von Profis mit Bagger durchgeführt.

Am 12.07.86 waren wir für erste Versuche bereit, und ... die Anlage funktionierte zuerst einmal nicht. Nach Ausmerzung der ersichtlichen Fehler zogen wir einige Trainings mit der Anlage, erfolgreich.

Nur Mut: Am 17.08.86 trauten wir uns, ein Solo-Rennen als Testrennen für unsere Anlage zu verwenden. Die ersten sechs Läufe ging's ja auch prima, gerade wie in den Trainings zuvor. Dann riss zum ersten Mal das Seil. Die nächsten 59 Läufe des ersten Durchgangs zogen wir wieder konventionell. Auf einen Seilriss waren wir damals absolut nicht vorbereitet. Eben Endlos-Neulinge.

Peter Vogt nutzte die Zeit und fertigte während des 1. Durchgangs eine Vorrichtung zum Zusammenfügen des Seils an (inzwischen haben wir dafür eine sündhaft teure Zange). Das Seil wurde geflickt und der 2. Durchgang komplett mit der Endlosanlage gezogen. Bis auf den allerletzten Lauf, ein Greyhoundlauf, denn da löste sich der Keilriemen im Antriebsrad. Der letzte Lauf wurde dann wieder konventionell gezogen, mit Lizard el Dschagdapur von Hans und Heide Hahn, nur wenige Hundertstel Sekunden über dem Bahnrekord.

Inzwischen hat die Anlage ihre Brauchbarkeit oftmals bewiesen. Die Anlage ist, wenngleich preiswert, technisch aufwendig, mit durchaus bestehenden Möglichkeiten für Ausfälle. Aber denken wir an die Zeit, wo man die Rennen und Trainings mit konventionellen Mitteln zog. Ein Seilriss wurde damals garnicht diskutiert; so etwas war Tagesgeschäft. Die Zeiten ändern sich allerdings: Eine Panne bei einer Endlosanlage wird von Seiten der Rennteilnehmer mit Erstaunen, im Extremfall mit Entrüstung quittiert. Na und ?